







Tel:		2024
Name/Nom Vorname/Prénom		Woche / Semaine 19
Adresse; PLZ, Ort Adresse; CPT, Lieu		Von/de 07.05.2024
		Bis/Jusqu'au 13.05.2024

	Datum				Stk	
Lieferung / Livraison Dienstag / Mardi – 12:30	Dienstag / Mardi 07.05.2024	Maispoularden-Brust Hirsotto Blumenkohl	<i>Suprême de poularde Hirsotto Choux fleurs</i>			
	Mittwoch / Mercredi 08.05.2024	Mah Meh Schweinsgeschnetzeltes mit Nudeln und Gemüse	<i>Mah meh Emincé de porc, Nouilles et légumes</i>			
	Donnerstag/ Jeudi 09.05.2024	Emmentaler Brätschnitzel Riebelmais Stange Zucchetti	<i>Escalope de chair Bâtons de maïs Courgettes</i>			
Lieferung / Livraison Freitag / Vendredi – 12:30	Freitag / Vendredi 10.05.2024	Auberginen Piccata Milanaise Spaghetti und Tomate	<i>Piccata d'Aubergines Milanaise Spaghetti et tomates</i>			
	Samstag / Samedi 11.05.2024	Siedfleisch mit Meerrettich Salzkartoffeln Wurzelgemüse	<i>Bouilli bœuf, sc. raifort Pommes natures Légumes racines</i>			
	Sonntag / Dimanche 12.05.2024	Gemischter Braten Kartoffelgratin Gemüsebeilage	<i>Assortiment des rôties Gratin dauphinoise Garniture de légumes</i>			
	Montag / Lundi 13.05.2024	Ravioli (Rindfleisch, Gemüse) Gemüsebeilage, Salat	<i>Ravioli (Bœuf et légumes) Légumes et salade</i>			
Vegetarisch Végétarien (<i>es het solangs het</i>)	Pilz Pastetli Reis Gemüsebeilage	<i>Vol-au-vents aux champignons Riz et légumes</i>			DI FR	
Wochenhit Hit de la semaine (<i>es het solangs het</i>)	Ochsenmaul-Salat Kräuter-Vinaigrette Salatgarniture	<i>Salade de museau de bœuf Vinaigrette aux fines herbes Assortiment de salade</i>	 		DI FR	

Preis pro Menu: CHF 17.00

Prix par menu: CHF 17.00

Bestellungseingang bitte SPÄTESTENS bis zum VORTAG der Lieferung um 12:00 Uhr

Bestellungen NACH 12:00 Uhr werden mit CHF 5.- Administrationsgebühr aufgerechnet

Luginbühl's EVENT & CATERING

Schwadernastrasse 65, 2558 Aegerten

Telefon +41 (0)32 373 18 01, Telefax +41 (0)32 373 18 02

welcome@luginbuehls.com, www.luginbuehls.com

Glutenfrei

Sans gluten



Laktosefrei

Sans lactose



Cabo Finisterre – in 90 Tagen ans Ende der Welt (Teil 22) Auvillar – Mirlande (Von Niklaus Liggenstorfer)

12.8.2003 Auvillar -Lecture (Teil 2)

... "Jessesgott" entfuhr es mir, als ich den prall gefüllten Einkaufswagen der Holländerin entdeckte. Da stapelten sich Kartoffeln, Karotten, Tomaten, Früchte, diverse Sorten Käse, Quark und Lachsfilet, Zitronen, Yoghurt und zwei Flaschen Wein etc. Die Butter, die oben auf lag, gab mir Grund zur Intervention. "Butter? Hilde, wie stellst du dir das vor? Unser Weg ist mit 45° Celsius gepflastert und nicht mit einer Klimaanlage wie hier drin." Immerhin, die Butter legte sie daraufhin zurück. Dennoch entstieg sie ihrem Einkaufsparadies mit sage und schreibe **fünf** Einkaufsbeuteln. In einer Selbstverständlichkeit sondergleichen teilte sie zu, was Marie und ich in unserem Gepäck zu verstauen hatten und zu guter Letzt schnallte ich auch noch ihre beiden Wanderstöcke auf meinen Rucksack. Sie trug zwei Plastiktaschen.

So genau hatten wir die Distanz zum Nachtlager nicht studiert –über den Daumen gepeilt schätzte ich drei Kilometer, was sich als fahrlässig optimistisch herausstellen sollte. Nach kurzer Zeit schon hatte Hilde Probleme mit ihren beiden Plastiktaschen, die sich in ihre Hände einschnitten und Schritt für Schritt mehr schmerzten. Natürlich waren Marie und ich behilflich. Die drei Kilometer waren längst vorbei und der ersehnte Bauernhof noch nirgends in Sicht. Nach sieben Kilometern und knapp zwei mühseligen Marschstunden hatten wir's geschafft – dachten wir. Auf dem verlotterten Hof öffnete uns eine Frau mit mürrischem Gesicht und unsere Anfrage war für sie Fanal zum Angriff. Ob das Gepäck, das von Transbagages abgeliefert wurde uns gehöre. Eine Frechheit sei das, ohne Voranmeldung. "Und überhaupt seid ihr gar keine richtigen Pilger, die nämlich" so belehrte sie uns "sind fähig, ihre Habseligkeiten selbstständig zu buckeln." Für uns sei hier kein Platz zum Übernachten, zumal sie auch unter Wasserknappheit litten.

Nach der Erleichterung über unsere Ankunft war das wie ein Faustschlag mitten ins Gesicht. Die gesammelte Freundlichkeit von drei Pilgern konnte die Frau nicht aufweichen. Marie stellte sich couragiert entgegen und erklärte was Sache und Anstand ist. Aber auch das konnte das Herz dieser eisernen Lady nicht erweichen, sie knallte uns die Türe vor der Nase zu. Benommen gingen wir die 100 Meter zum Bach runter und zurück auf den Weg, warfen unsere Säcke ins Gras und ich musste dann einfach mal loslachen. Das war nun wirklich des Guten zuviel und nach Wochen herausragender französischer Gastfreundschaft absolutes Neuland.

Es gibt Dinge im Leben, die sind nicht veränderbar und deshalb lohnt es sich auch nicht, so meine Devise, sich länger darüber aufzuregen. Allerdings standen wir vor ein paar ungelösten Problemen, die da waren:

1. Masahiro. Ihn, so war vereinbart, wollten wir hier treffen. Allen war klar, dass wir ihm den Besuch bei dieser alten Dame ersparen wollten.
2. Lecture, das nächste Städtchen mit Pilgerherberge lag acht Kilometer entfernt und Hilde war, nun mit Rucksack, körperlich bereits am Anschlag.
3. Schliesslich war da noch dieser verdammte "Food", die prall gefüllten Einkaufstaschen, die das Fortkommen nicht gerade beschleunigten.



Mich alleine hätte das alles wenig gestochen, denn es wäre für mich ein Leichtes gewesen, irgendwo in der freien Natur zu nächtigen. Marie, da war ich mir sicher, dachte ebenso aber für beide war klar, dass wir Hilde nun nicht im Stich lassen konnten. Hildes Natelanruf in die Herberge von Lectoure war nicht gerade motivationsfördernd, denn dort, so beschied man ihr, war noch ein einziges Bett frei. Gebucht! Unser Plan sah folgendermassen aus. Marie und Hilde sollten sich auf den Weg machen und versuchen, per Anhalter nach Lectoure zu kommen. Dort sollte das grosse Nachtessen steigen und irgend einen Schlafplatz würde sich schon finden. Ich meinerseits wartete auf Masahiro und wollte mit ihm zu Fuss nachfolgen.

Nach knapp einer Stunde schnaubte Masahiro heran und ich schilderte ihm die Gefechtslage. Er meinte, ihm wäre wohler, wenn ich meinen Rhythmus gehen würde, er bevorzugte in seinem Tempo zu folgen. Das tönte seriös und angesichts der Tatsache, dass die Spitze der Glutofenhitze heute leicht gebrochen schien, machte ich mich auf den Weg, und zwar schnell. Ich staunte nicht schlecht, denn bereits nach wenigen Kilometern verliess ich ein lieblich idyllisches Waldcouloir und sah, schon fast in Griffnähe, den markanten Kirchturm meines Tageszieles. Nur, da lag noch ein tief in die Landschaft eingeschnittenes Tal dazwischen - geschenkt wurde mir nichts. Keine Ursache, ich war glänzend disponiert, die letzte Müdigkeit war nach der Schelte von vorhin verfliegen und fit war ich sowieso. In Rekordzeit stürmte ich auf der gegenüberliegenden Talseite hoch zur Kathedrale von Lectoure, ziemlich durchgeschwitzt und gleichzeitig ein wenig stolz.

Doch Welch eine Überraschung. Marie, frisch geduscht und herausgeputzt, stand auf dem Platz in Begleitung einer fremden Frau mit Auto und von Hilde keine Spur. Was war geschehen? Die beiden Pilgerfrauen trafen, kurz nachdem wir uns getrennt hatten, auf Edith, eine Frau Mitte 40. Diese führt, fernab von jeder Siedlung, in einem teils verfallenen Gehöft eine Privatunterkunft und dorthin schleppte sie das erschöpfte Frauenduo ab. Nach dieser Rettung machte sich Hilde sogleich in der Küche zu schaffen, während Marie zurück zum Weg eilte, um Masahiro und mich abzufangen. Was für Masahiro klappte kam für mich zu spät - Fluch der Geschwindigkeit.

Per Auto ging's sechs Kilometer zurück an einen einsamen, wunderschönen Ort Namens "Flameau de la Source". Hier wohnt Edith mit ihrer 16 Jahre alten Tochter und sie will das Haus allmählich zu einer privaten Pilgerunterkunft ausbauen. Zur Zeit stand schon mal ein Zimmer zur Verfügung. Edith ist eine sehr bewusst lebende Frau, Musikerin, bietet Massagen an und schreibt Gedichte - eines davon rezitierte sie nach dem Nachtessen für uns Pilger, beeindruckend. Das Haus war einfach aber geschmackvoll und zweckmässig eingerichtet und hatte, eine Besonderheit, im Inneren keine Türen, nicht mal für die Toilette. Früher wäre Letzteres für mich ein Alptraum gewesen, heute dagegen kein Problem. Zugegeben, da waren immerhin ein paar Tücher, welche Unterteilungen markierten.

Hilde kochte aufwändig und hervorragend, war aber dennoch deprimiert. Unterwegs mit den Plastiksäcken muss sie ihr Hemd, das sie in den Gürtel geklemmt hatte, verloren haben und in dessen Brusttasche befand sich eine Jakobsmuschel, ein besonderes Geschenk ihres Freundes. Damit aber nicht genug, ein Teil eines ihrer anderstöcke auf meinem Rucksack suchte ebenfalls die Freiheit, musste irgendwo runtergefallen sein und blieb unauffindbar. Marie versuchte Hilde nochmals zu erklären, dass niemand von uns eine solche Kocherei erwartet hatte. Die Holländerin bezahlte einen hohen Preis dafür.



Später schnappte ich mir ein Klappbett, suchte den idealen Standort draussen neben dem Haus und schlief, erneut begleitet vom Mond, sehr, sehr gut.

13.8.2003 Flameau de la Source (Lectoure) -Mirlande

Was las ich da heute in meinem Reisebuch ? "Lectoure ist eine der ältesten Städte in der Region Gers und keltischen Ursprungs. Früher war Lectoure Bischofssitz und bedeutender Pilgerort mit zahlreichen Hospizen, heutzutage hält sich die Gastfreundschaft in Grenzen" Wen wundert's, nach der gestrigen Erfahrung?

Hier bei Edith allerdings war das völlig anders. Am grossen Tisch der altherwürdigen Küche wurde ausgiebig und in bester Laune gefrühstückt. Danach mussten Marie und ich gegenüber Hilde nochmals kurz Klartext sprechen. Sie war am Planen ihres Gepäcktransportes und wollte präzise wissen, wo wir heute übernachten würden. Das wiederum konnten wir nicht voraussagen und wir waren auch nicht bereit, darüber zu hirnieren, da diese Art von Planerei unserer Pilgerphilosophie widersprach.










Einzigartig an Lectoure waren nicht allein die historischen Bauwerke, sondern auch das Schwimmbad, das mitten im Zentrum, direkt neben dem Rathaus zum Plantschen einlud, wobei sich die Gastfreundschaft tatsächlich auch hier in engen Grenzen hielt. Lectoure, das wusste ich von Marie, hatte noch eine Besonderheit zu bieten. Hier wurde im 16. Jahrhundert das "Lectoure-Blau", eine Farbe, die aus der Pflanze Isatis Tinctoria gewonnen wird, produziert. Dieses Blau erinnerte mich trotz meiner Farbenblindheit an die Fensterläden, die in Griechenland die weissen Häusern verzieren. Diese Farbe wurde in früheren Jahrhunderten tonnenweise in alle Herren Länder exportiert, bis diese Kleinindustrie von der Chemie verdrängt und schliesslich zerstört wurde. Vor 10 Jahren begannen ein paar Enthusiasten, Frauen und Männer, diese Tradition wieder aufleben zu lassen. Heute kann die Produktion in einem Kleinbetrieb Schritt für Schritt verfolgt werden. Die Farbe wird vorwiegend im Textilbereich verwendet, im Kleinen aber auch in der Malerei, in der Kosmetik und vereinzelt im Automobilsektor. Empfang und Betreuung in der Fabrik unten im Tal, das muss zur Ehrenrettung der ganzen Region gesagt werden, waren überaus liebevoll! Die beiden Biber, die wir auf dem Weg dorthin am Flussufer beobachten konnten, liessen eh vergessen, dass dies hier nicht selbstverständlich war.

Auf meiner ganzen bisherigen Frankreichreise, die mich grossmehrheitlich durch ländliche Gegenden führte, dominierten ganz klar zwei Pflanzen: Sonnenblumen und Mais. Täglich marschierte ich riesigen Feldern entlang und staunte, wie unterschiedlich diese gehegt und gepflegt wurden. Oft erinnerten mich die ausgebrannten Sonnenblumen mit ihren traurig hängenden Köpfen an ausgemergelte Menschen in Gefangenenlagern. Eine triste Angelegenheit, zum Teil über Dutzende Hektaren verteilt und ich fragte mich, ob da überhaupt noch etwas geerntet werden kann. Dort wo die Felder bewässert werden konnten, mit gigantischen, technisch ausgeklügelten Anlagen, strahlten die Blumen goldgelb und lachten mit ihren kräftigen Gesichtern der Sonne entgegen. Des Bauern Ernteglück, so schien mir, ist oft eine Frage des Geldes. ... (Fortsetzung folgt)





		2024 – April	
Tel:		Woche / Semaine 19	
Name/Nom Vorname/Prénom		Von/de 07.05.2024	
Adresse; PLZ, Ort Adresse; CPT, Lieu		Bis/Jusqu'au 13.05.2024	

Unsere Kühlschranksfüller.... Einfach der Knüller...

				Lieferung am			
				Di	Fr		
Sauce	Salatsauce French <i>Sauce à salade french dressing</i>	5 dl	CHF 5.-	 			
	Salatsauce Italienisch <i>Sauce à salade italienne</i>	5 dl	CHF 5.-	 			
Salat	Gemischter Salat <i>Salade mêlée</i>	ca. 300 g	CHF 7.-				
	Grüner Salat <i>Salade verte</i>	ca. 200 g	CHF 5.-	 			
Suppe	Bärlauch Suppe <i>Crème à l'ail sauvage</i>	250 g	CHF 5.-				
	Spargel Creme Suppe <i>Crème aux asperges</i>	250 g	CHF 5.-				
	Karotten – Ingwer Suppe <i>Crème de carottes aux gingembres</i>	250 g	CHF 5.-				
Getränke Boissons	Haustee – mit Suchtpotential <i>Thé fait maison</i>	5 dl	CHF 4.-	 			
	Rotwein – Pont St. Roc Côtes du Rhône (F)	2 dl	CHF 5.-				
Snacks Dîner	Früchtekuchen <i>Gâteau aux fruits</i>	120 g	CHF 5.-				
	Käsekuchen <i>Quiche de fromage</i>	120 g	CHF 5.-				
	Bio Alpkäse Alpkäserei Kiley, Diemtigtal	150 g	CHF 5.-				
	Bio Alpkäse Alpkäserei Kiley, Diemtigtal	300 g	CHF 10.-				
	Spargel gekocht, Sc. Hollandaise Asperges cuites, sc. hollandaise	250 g	CHF 15.-				



				Lieferung am	
				Di	Fr
Backwaren	Butterzöpfl Petit tresse au beurre	2x80g	CHF 5.-		
Desserts	Fruchtsalat <i>Macédoine de fruits</i>	150 g	CHF 6.-	 	
	Luginbühl's Schwarzwälder <i>Forêt noire à la façon Luginbühl's</i>	200 g	CHF 6.-		
	Griesschöpfli – Waldbeeren Flammeri de semoule aux fruits des bois	200 g	CHF 6.-		
	Birchermüesli <i>Bircher</i>	200 g	CHF 5.-		

Im Angebot Joghurt 175 g

4 Stück (pro Lieferdatum)

CHF 5.-

		Di	Fr			Di	Fr
Brombeere	Mûres			Mokka	<i>Mocca</i>		
Waldbeeren	<i>Fruits des bois</i>			Pêche Melba			
Aprikose	<i>Abricot</i>			Nature			
Banane	<i>Banane</i>						

Im Angebot Ingwer Shots - Klosterkitchen

360 ml Flasche CHF 10.- (1 Flasche à 12 Shots)	Di	Fr			Di	Fr
Ingwer Shot Klassik			Ingwer Shot Granatapfel			

